

fens in allerley Ständen abgeben zu können. So haben demnach Professores so wohl als Studiosi beständig darauf zu sehen und dieses ihr unverrückliches Augenmerk seyn zu lassen, damit die Academisten nicht nur blosser Gelehrte, (mit denen Gott und der Welt wenig oder gar nichts gedienet ist,) sondern brauchbare und dem gemeinen Wesen nützliche Gelehrte werden, und daß allezeit das nothwendigere dem nothwendigen, das nothwendige dem nützlichen, das nützliche aber dem angenehmen vorgezogen werde, wo sich je nicht allemal alles mit einander verbinden läset.

Nun ist zwar dieses jedesmahl und auch in vorigen Zeiten, da ich schon zu zweyenmalen einen Academischen Lehrer abgegeben, mein Herz und Sinn gewesen, wie die meinem Grundriß der heutigen Staats-Verfassung von Teutschland angehängte Anzeige des mehreren bezeuget; ich habe aber billig die weise Vorsehung meines Gottes über mich zu preisen, der, da es Ihme gefallen hat, mich abermalen zu einem Arbeiter in einen Pflanz-Garten des gemeinen Bestens zu versetzen, mich zuvor in so viele und mancherley Umstände und Gelegenheiten hat gerathen lassen, in welchen ich nicht nur habe ersehen können, sondern auch nothwendiger Weise erlernen müssen, was von demjenigen, so insgemein auf Universitäten gelehret oder in Büchern gelesen wird, ganz und gar unbrauchbar oder doch mehr oder weniger brauchbar seye oder nicht? und ich gestehe gerne, daß dieses einer der hauptsächlichsten Beweg-Gründe gewesen, dem an mich ergangenen allergnädigsten Beruf mit aller willigen Unterthänigkeit zu folgen, weil ich also das eben nicht so vielen Professoribus wiederfahrende Glück haben würde, dasjenige, was ich an Höfen, in Cankleyen und an denen höchsten Reichs-Gerichten gelernet habe, auf hoffentlich reichen Bücher legen und nebst meinen werthesten Herrn Collegen in meinem Theil die, so sich meiner Anleitung bedienen wollen, den geradesten und leichtesten Weg führen zu können, sich und anderen brauchbar und so brauchbar, als nur möglich ist, zu werden.

Wann nun der liebe Gott und unser König diesen meinen guten Willen mit Ihrer Gnade, die Herrn Studiosi aber mit ihrem Fleiß unterstützen werden, so wird ohne Zweifel auch an uns in seine Erfüllung gehen, was der liebe seel. Spener l. c. weiter schreibt: Hoc si probetur & in timore Domini denuo inter vos constituatur,

- - quæ non Scholæ, sed Vitæ, serviunt, tractare, polliceri au-

Eee ;

sim,